Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 22

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Bei F. B. Cordier, Beiligenftadt (Gichsfeld) erschien: Gin Wort an Eltern,

Geiftliche, Lehrer, Lehrerinnen. Instituts Borfteber, von Dr. Philipp Suppert.

Einleitend spricht Huppert ein warmes Wort über das gewichtige "Bas" bei der Lektüre. Ernst und würdig, eindringlich und überzeugend. Daran reiht sich die mit kritischen Belegen versehene Aufzählung litterarischer Leistungen gesunder Natur von Helle, Iseke, Macke, Julius Pohl, Dr. Kausen, P. Leo Fischer. Alinda Jakoby, Hans von Matt und viele andere, teilweise begleitet von dem getreuen Bilde der verehrten Autoren. Ein wertsvolles Büchlein!

2. Berlag ber Benifatius Druderei in Raberborn.

Wieder rudt die verdiente Berlagshandlung mit 8 packenden zeitgemäßen und ansegenden Märchen an die Öffentlichkeit. 1. Das Ofterhähnchen. 2. Wilderich. 3. Das Karfreitagstind. 4. Engelbertchen. 5. Die Josephslitie. 6. Der kleine Wallsahrer. 7. Die heiligken Herzen. 8. Die Heiligken Berzen. 8. Die Heiligken Berzen. 8. Die Heiligken Beistesblume. Ju 10 Pfennig per Stud a 36-40 St. Villig und gemütvoll! Bis heute umfaßt die interessante Sammlung 23 Stud.

3. Berlag von Schill, Lugern.

Blumen und Früchte von R. Brunner Nr. 1. und 2. Der kleine Bagabund, Erzählung, und Fräulein von Lajolais, Novelette. Prof. Brunner will bereits bestehender katholischer Unterhaltungslektüre keine Konkurrenz machen. Seine Absicht geht nur dahin, "schone und edle Blüten der ausländischen Litteratur in Übersehung oder Besarbeitung auch unserem Bolke mundgerecht zu machen." Der Gedanke ist edel und verdient alle Beachtung und wird in den zwei vorliegenden Produkten verskändnisvoll durchgesührt. Angehängt sinden sich wertvolle "Lesefrüchte", Sentenzen großer Männer, die sür die versichtedensten Zwecke, auch dem Belesenen gute Dienste tun können. Es ist dem Unternehmen ein guter Stern zu wünschen. Preis pr. Bändchen brosch. 30, geb. 50 Et., im Abonnesment 12. Bändchen 3 Fr. Wiederverkäusern hohen Rabatt.

4. Bonifatius. Druderei in Paderborn i. B. geb. 1 M. 20 &. 1897.

"Der Zaubergarten" nennt sich die neue Märchensammlung von Benfen,Schuppe. Da schwirrt es nur so von Sumpf und wieder Rosengarten, von Waldmühle und wieder Feenschloß, von stolzen Gräfinnen und armen Waisensindern, von vereitelter Verlobung übers mütiger Dämchen und glücklicher Heirat armer Waisen. Wahrlich, Glück über Glück, und in allen Zügen spricht Gott in seiner Weisheit. Ein recht nettes Büchelchen, so innig und so warm, so modern rührzelig und doch so rein und keusch. Ift ohne Vedenken der Jusgend zu bieten.

5. Dorn'iche Buchhandlung Ravensburg. Soeben tommen wieder drei neue Gest: chen, gar anmutig und Ichrreich, an die Offentlichkeit. Sie ftammen aus der Feder des Schriftstellers von Gottes Gnaden, des verehrten Domherrn Begel, Pfarrer in Altstätten. Bleib gefund! Das Baterhaus und Rezept für Heiratsluftige: so nennen sich die drei lieben Befellen, die für den Weihnachtstifch fo geeignet find. Lefer, vorab du, katholifcher Lehrer, bu tenuft ben Wekel, wie man fo fugt. Er ift zwar Domherr, aber er gurnt es nicht, wenn wir icon ichlechthin bow Wegel reben; das ift freundschaftlich, und unfer Freund ift er. Das "Baterhaus" macht uns die Kirche lieb, die ba "einig, beilig, alls gemein und apostolisch" ift. Bleib gesund! Das macht uns warm. Es zeigt uns gar ernft und mahr, wie mir uns hatten verhalten follen. Aber baburch giebt es uns halt auch treffliche Belehrung, wie wirs mit Rind und Schülern machen muffen, bamit fie flarler' gesunder, ausdauernder werden, als wir altere Sünder find. Bom "Rezept für Beirats-luftige" sage ich nichts; es ift bei mir vorbei. Aber eineweg, Wegel redet mahr und warm, aus dem Leben und für das Leben, er macht uns Altere nicht melancholisch. aber die Jungen bedächtig und vorfichtig. Ratholischer lehrer, Defan Wegel ift unfer Bereinsmits glied, er ift unfer Freund und Bonner, er ift gottbegnabeter Schriftfteller. Geine Schriften — 25 & per Stud — gehören unter unfere Jugend. Richt mahr, es bleibt dabei? hinaus also in unfer Bolt mit Begels Schriften !

6. Rarl hentell. Moderne Dichter-Abende. Berlag von Th. Schröter, Leipzig

– Zürich. 2 Fr.

Ein solches Büchlein können und dürfen die "Pädagogische Blätter" schon um ihres Ramens willen nicht empfehlen Conradi verherrlichen! Ift eben auch eine heißblütige Wiederholung der Jungdeutschen, sagen wir also: ein Jüngstdeutscher. Die Leute meinen, man sollte sie wie eine neue Offenbarung anktarren und bewundern, und doch ist ihr

Evangelium das alte, wuste der nackten Sinnlichkeit: die Emanzipation des Fleisches. Gerade in dem citierten Gedicht "Frühlingssehnsucht" verrät sich diese Gesinnung mit krasser Offenheit. Wenn das ein Muster sein soll, dann verzichtet man gern auf weitere Bestellung. Den Mannen sehlt eben eine vernünftige, christliche Lebensauffassung, darum irrlichtern sie über den Sumpf ihrer eigenen Verlotterung dahin und ziehen andere Kranke und Sieche nach. Kult der Sinne, des Fleisches! Schone keusche Muse das, ja wohl!

Haum empfehlen dürsen. Und Litienkron! "Wenn Sie wüßten, wie dieser Litienkron seig macht," ichwärmt Karl Henfell! Wodurch denn? — Durch Liebe der Freiheit und Freibeit der Liebe etwa? — Und Hartleben! "Auch würde ich Ihnen gerne von den ausgelassenen Prosaerzählungen des Schäfers Hartleben vielleicht die gelungene Geschäckte "Vom gastireien Pastor" zum Besten geben, in der die wunderlich geheimnisvolle Synosdalreise eines unschuldigbraven hannovrischen Rechtgläubigen aus Stolberg-Wernigerode a/Harz nach der sündigen Stadt Magteburg geschildert wird, mit einer gewiß kostbaren Laune und einer stilistischen Ehrbarkeit bei aller entzückender, pardon! entsetzlicher Frivoslität des Inhalts, daß sie für die deutsche Litteratur speziell eine Art Ereignis bedeutet; — einen Maupassant hatten wir bisher nur im liederlichen Gallien, nicht in den ernstehassen Dichterregionen des Teut — aber wir haben leider diesmal keine Zeit, uns dies seuchte Vergnigen zu gönnen, und dann, Sie kennen ja auch den Göthe'schen Vers:

Man darf das nicht vor feuschen Ohren nennen, Bas feusche Herzen nicht entbehren tonnen . . .

woraus sich für den vorliegenden Fall die passende Bariante zurecht drechseln ließe: "Man darf das nicht vor Publifus citieren, Was sich daheim behaglich läßt goutieren."

Herr Hentell tann durch solche Austassungen mahrlich in unserer Achtung nichts geswinnen. Die Plaudereien sind zudem meist in einem schwülstigen Stil geschrieben, reich mit Fremdwörtern gespickt und so mundvoll — immer volles Orchester oder pleno Organo und dabei so selbstgefällig, daß es uns eigentlich widerstrebt, nur eine Probe davon zu geben, wiewohl wir nicht lange suchen müßten. — Wir bedauern das Erscheinen dieses Bückleins, hoffen aber mit Zuversicht, daß es nicht zu viel gelesen wird.

Riffarths Mäddeubibliothek. D'ese im rührigen Berlage von A. Riffarth im M.=Glabbach vor Jahressrist herausgekommene Bibliothek für junge Mädchen im Alter von 12—16 Jahren wird bekanntlich unter Mitwirkung unserer bedeutendsten Jusgendschriftstellerinnen von Rektor Karl Ommerborn (Schriftstellerpseudonym: Remmo) besorgt.

Das Erscheinen dieser für unsere Zeit so hochwichtigen und originellen Bibliothek hat in der ganzen deutichen katholischen Leserwelt lebhaste Anerkennung gefunden; die gestamte katholische Presse war einig in dem Urteil, daß diese Lektüre nicht der bloßen Unterhaltung diene, sondern vor allem wegen ihres erziehlichen Ginslußes für die heranwachsenden Mädchen eine von Eltern und Erzieher gar oft bitter empfundene Lücke aussituse.

Diese Bibliothet ist soeben durch Beröffentlichung vier neuer Bücher bereichert worden. Der dargebotene Stoff ist wiederum von gediegenem Inhalt und dazu von kundiger Künstlerhand reich illustriert, so daß sicher zu erwarten steht, daß die nun solgenden Bändchen IV—VII sich gleich ihren 3 Borgängern bald allgemeiner Beliebtheit bei den Leserinnen, für welche sie bestimmt sind, erfreuen werden.

IV. Bandchen: Dorlie Werner. — Rojels Geheimnis. Erzählungen für junge Mädchen von Anna Silden. Mit drei ganzseitigen Tonbildern und 10 Tertillustrationen

von O. Herrfurth. 80. 127 S. In farbigem Halbleinenbande 1 M. 20 3.

Die anmutige Erzählung "Dorlie Werner" (96 Seiten) führt uns in ein von Klosterfrauen geseitetes Bensionat, welchem der verwitwete Baron von Werner sein Töchterchen Dorlie zur Erziehung anvertraut hat. Die handelnden Charaktere sind nach dem Leben gezeichnet; die Leserinnen werden mit Interesse den freudens und schmerzenssreichen Erlebnissen ihrer Altersgefährtin Dorlie folgen und derselben zu eigenem Gewinn innigste Anteilnahme nicht versagen können. Das Ganze ist von einer findlichtreligiösen Auffassung getragen.

Das Gleiche gilt von der fürzeren Erzählung "Rojels Geheimnis", die bor allem veranschaulicht, fich schon in früher Jugend in der Ausübung driftlicher Rachften-

liebe zu üben. -

V. Bändchen: Aus Marfas Jugendzeit. Erzählung von E. M. Hamann. Mit drei ganzseitigen Tonbildern und 10 Tegtillustrationen von F. Schwormstätt. 80.

141 S. In farbigem Halbleinenbande 1 M. 20 &.

Ein blittenreicher Kranz von Ereignissen aus bem Leben eines 14jährigen Mädchens, bem der Tod zu einer Zeit die Mutter raubte, als es ihrer Stücke für die Jahre der Gesahr so recht bedurfte! Maria sindet aber im Hause ihres Onkels zu Petersburg eine treffliche zweite Heimat und im Umganze mit gleichaltrigen edlen Mädchenherzen passende Gelegenheit, ihre reichen Geistes- und Gemütsanlagen zu bester Entwicklung zu bringen. Trefslich eingeslochtene geographische Schilderungen, namentlich über Petersburg und seine Umgebung, die erkennen lassen, daß die Verfasserin alles mit eigenen Augen geschaut, erhöhen den Wert des Ganzen.

VI. Bändchen: "Mennili". Erzählung von Carola von Eynatten. Mit drei gangseitigen Tonbildern und 10 Textissusfrationen von O. Maehly. 80. 142 S. In farbigem

Halbleinenbande 1 M. 20 S.

Die Verfasserin führt ihre Leserinnen in Begebenheiten hinein, die in einer Zeit so zialer Spannung vor allem geeignet sind, hier und da sich noch hervorwagende Standesvorurteile zu beseitigen. Die kleine Streichholzverkäuserin Aenneli erregt das Mitleid nicht nur christlich denkender, sondern auch christlich handelnder Damen, die sich ihrer gegen eine hartherzige Pflegemutter mit Erfolg annehmen. Sie verschaffen dem armen Kinde eine gute Erziehung bei einem menschenfreundlichen Oberförster. Lenneli sindet schließlich an der Seite eines reichen Onkels, der lange als verschollen galt, einen Schutz für das ganze Leben.

Die anziehende Schreibmeise ber Autorin ift stellenweife mit badischem Dialette

vermischt, in welchem fie die einzelnen Berfonen miteinander reden läßt.

VII. Bändchen: Reue Lebenswege. — In ber Frembe. Erzählungen für junge Mädchen Erna Belten. Mit brei ganzseitigen Tonbildern und 10 Tertillustrationen von

28. Schäfer. 80. 144 S. In farbigem Salbleinen 1 M. 20 3.

In diesem Bändchen kommt so recht die praktische Seite für den Frauenkeruf zu ihrem Rechte. Im Gewande anzichender Erzählungen aus dem Leben einer mit mehrerern Töchstern gesegneten Leamtenfamilie zeigt die Berjasserin, wie jedes der dort auftretenden Mädchen zu einem Lebensberufe kommt, der sich streng in dem von Gott gewollten Wirstungskreis der Frau bewegt. Die jungendlichen Leserinnen empfangen dadurch Winke und Ratschläge bedeutsamster Art sitr ihr eigenes Leben.

Die in ihrer Art flaffische Letture wird für die Maddenwelt hervorragenden Rugen

ftiften!

Möchten die abermaligen großen Bemühungen von Verlag und Redaktion für unsere Mädchen auch in diesem Jahre von Segen sein! Familien und Erzichsung sanstalten tun jedenfalls gut, das ausgezeichnete Unternehmen auf das eifzrigste zu unterstützen. Das kommende Weihnachtsfest bielet hierzu die beste Gelegenheit!

7. Rofenmund J., op. 35, "Unter bem Chrifibaum". Weihnachtsbilder zum Bortrage in Schule und Haus, mit oder ohne Pianofortebegleitung. Preis: Partitur Fr. 2. 50, Stimmen 15 Ct., Deklamation 50. Ct. St. Gallen. Berlag von Zweifel

& Beber.

Borliegendes Werk des kekannten Liestaler Gesanglehrers und Organisten, Hrn. J. Rosenmund, enthält 4 neue, sehr leichte 2stimmige Weihnachtslieder, die auch Istimmig ausgesührt werden können. Der Gesangsat ist natürlich, sließend und wohlklingend, die Begleitungspartie dem entsprechend ebenfalls leicht; bei Nr. 4 würden wir aber ein Harsmonium dem Pianosorte vorziehen, denn 1. ist das Lied von mehr getragenem Charaster, und 2. ist der dazu geschriebene Satz jedenfalls eher für Orgel als sür Klavier gedacht. Die beigegebenen Deklamationen bekannter Dichter verbinden das Ganze in angenehmer Weise und bring n erwünschte Abwechslung in die Sache. Im gleichen Berlage sind serner erschienen: "Weihnachten" von 3. Schildsnecht (in 2. Auslage) und "Christbaumseier" von Chr. Schnyder. Alle 3 opera sind für die Weihnachtsseiern in musikalischen Familien bestens zu empsehlen.

Offene Schulstelle.

Walde, bei Ricken, teilweise Jahrschule, sehr passend für eine ältere Lehrkraft, weil geringere Schülerzahl. Gehalt der gesetzliche nebst freier Wohnung, Plat und Garten. Für Orgeldienst 100 Fr. Anmeldungen nimmt entgegen bis Ende November.

Der Schulratspräsident:

C. Zürcher, Pfarrer.

Für Fortbildungsschulen allseitig bewährt!

Lehrmittel von F. Nager, Lehrer und pädag. Experte, Altdorf.

a) Übungstoff für Fortbildungsschulen (Lesestücke, Aufsätze, Vaterlandskunde) Neue, dritte, vermehrte Auflage. 218 Seiten. Einzelpreis geb. 80 Rp.

b) Aufgaben im schriftlichen Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 10. Auflage,

Einzelpreis 40 Rp.

c) Aufgaben im mündlichen Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 3. Auflage. Einzelpreis 40 Rp.

Verlag der Buchdruckerei Huber, Altorf.

Zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

die vakante Bezirkslehrerstelle an der Bezirksschule **Leuggern**, Kt. Aargau, für Naturkunde, Mathematik und geometrisches Zeichnen.

Besoldung Fr. 2200 mit jeweiliger Jahreszulage von Fr. 100 für Führung

des Rektorates.

Anmeldung bei der Bezirksschulpflege Leuggern unter Beilage der Zeugnisse bis den 20. November 1897.

Leuggern (Aargau), den 28. Oktober 1897.

Der Präsident:

Der Aktuar:

Dr. Bilger, Arzt. Fischer, Pfarrer.

Weihnachten in Schule und Familie

3 sehr passende, beliebte, leicht ausführbare

→ Weihnachts-Werklein →

enthaltend Lieder und Deklamationen für Christbaumfeiern:

Joseph Schildknecht: "Weihnachten!" Chr. Schnyder: "Christbaumfeier!"

J. Rosenmund: "Unter dem Christbaum!"

Partitur Fr. 2. 50. — Deklamation 50 Rp. — Stimmen 15 Rp. Einsichtssendungen bereitwilligst. Verlag:

Zweifel & Weber, St. Gallen,

Pianos-, Musikinstrumenten-, Musikalien-Handlung-

Weihnachtsbildchen für klein und gross.

Besprochen und empfohlen von Sr. Hochw. Herrn P. Meinrad Bader, Ord. Cist.



druck, auf feinstem Elfenbeinkarton mit abgeschrägten Goldkanten. — Format 90×90 mm. F Karten, das Dutzend gemischt in Etui Mk. 2.—

Das technische Institut Benziger & Co. begnügt sich nicht damit, die vor Jahren schon in die Welt gesetzten Kompositionen immer wieder zu fabrizieren, sondern es bringt in fortwährendem Einvernehmen mit der kirchlichen Behörde unablässig auch Neues und Lobenswertes.

Vor uns liegt (4056) eine reizende Novität, ein Ausdruck, mit dem viel Missbrauch getrieben wird, der aber hier zutrifft. Es sind zwei Medaillonbilder. Weihnachtsdarstellungen auf feinem, dicken Karton mit abgeschrägten Goldkanten, auf gestürztes Viereck. In einer zweiten, für weitere Kreise berechneten Ausgabe, erscheinen sie in verkleinerten Rundbildern auf oblongen Karten mit passender Unterschrift und (4057) rückseitig bedruckt. — Besichtigen wir die Blätter näher. Beide stellen den neugebornen Heiland dar in Gesellschaft seiner jungfräulichen Mutter, die das einemal, auf die Knie gesunken, das vor ihr in der Krippe liegende göttliche Kind anbetet, das anderemal ihm ihre Arme unterbreitet; ferner eines Engels, der auf dem einen als Verkündiger des Friedenskönigs einen Oelzweig trägt, auf dem anderen eine Dornenkrone hält. Auf dem zweiten Bilde sehen wir noch einen knieenden Hirten, der sinnend über die Gruppe hinwegblickt. Auf dem ersten Blatt ist das Angesicht des Kindes auffälliger Weise von der Mutter weg zur Erde gewendet, als ob es fragend forschte, was letztere ihm für seine Liebe biete. Die Antwort darauf gibt der Engel mit dem Kranze von stechenden Dornen. Im Hintergrunde schauen wir auf beiden Mauerwerk, die Sparren des Dachgebälkes, spärlichen Pflanzenwuchs und eine Nachtlandschaft. — Die Bilder sind im frei-modernen Geschmacke von leicht und flott zeichnender Künstlerhand edel und würdig entworfen, verraten viel Phantasie und Naturpoesie, sind charakteristisch stilisiert, in 10 Farben fein und licht ausgeführt und vollendet gut gestimmt. Der Reiz der Neuheit und die Originalität der Ausstattung werden sie zu beliebten Artikeln des Weihnachtsmarktes machen.



No. 4057.

Die Geburt unseres Heilandes.

Zwei Weihnachts - Darstellungen in Medaillonform, künstlerisch in Aquarelldruck ausgeführt, mit sinnreichen Sprüchen und rückseitigen Gebeten.

Format 125×70 mm.

B Karten, in Etuis von 25 Stück, der Bund von 100 Stück Mk. 4.20



Unsere Bilder können durch alle kathol. Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden. Katalog No. 11. auf Verlangen kostenfrei.



No. 3890. Weihnachtsbilder, Christkindleins Herabkunft, Christkindlein in der Krippe, Christkindlein vor dem Christbaum mit Hostie und Kelch, Christkindlein im Tabernakel. 4 Darstellungen in feinstem Aquarelldruck, mit Goldlinien.

Format 115×75 mm.

Die hier gebotenen Bildchen unseres Erlösers in seiner herzgewinnenden Kindheit haben die Konkurrenz nicht zu scheuen und werden mit Vorzug verlangt werden. Auf dem einen schauen wir den von den Völkern erselnten in der Krippe auf hartem Stroh gebettet in unbeschreiblicher Holdseligkeit. Auf einem andern erblicken wir den Eingebornen des ewigen Vaters in Kindesgestalt auf Wolken über dem Erdballe, ans Kreuz gelehnt, von überirdischem Glanze umstrahlt. Die kleine Rechte segnend erhoben, die Linke weist auf das Herz, das Symbol der Liebe, welche die Triebfeder der Inkarnation ward. Das dritte ist ein Bildchen von überraschend reicher Symbolik. Im Hintergrunde der lichtschimmernde Christbaum, unter demselben die Krippe. Im Vordergrund der Knabe Jesus im weissen Gewande mit über der Brust gekreuzter Stola, in der einen Hand den Kelch haltend, mit der andern die Hostie erhebend. Er steht an der Kommunionbank und ladet ein, mit ihm das Liebesmahl zu erhalten. Das vierte ist ein Bildchen, wo unser Erlöser in seiner unendlich liebenswürdigen Kindheit und seiner göttlichen Erhabenheit zugleich würdig zur Darstellung gelangt. Wenn ihr wüsstet, wie Ich euch liebe!" spricht nicht bloss der untenstehende und rückseitige kindlich fromme Text, sondern sprechen auch die holden Augen, die ausgebreiteten Arme, das harte Lager und die Symbole des hl. Messopfers und der hl. Kommunion. Die Ausführung aller vier Bildchen ist rein und fein, die Farbenstimmung tadellos. Glücklich gewählt sind auch die Texte auf der Vorder- und Rückseite.







No. 4022. Gruppenbildchen aus der Kindheit Jesu, mit reicher Ornamentik und Nebenbildern. Drei Darstellungen: Die Geburt Christi, Flucht nach Aegypten und Jesus im Tempel-

.

Format 125×70 mm.

B Karten, in Schachteln à 25 Stück, per 100 Stück Mk. 4.20

4022. Diese Katalogsnummer überrascht uns mit drei höchst originellen Chromolithographien. originell sind Auffassung und Komposition und Ausführung. Die ornamentalen Verzierungen, so-

wie der Wechsel und die Stimmung der Farben zeigen einen geglückten Versuch, Antikes mit Modernem weinem Gesamtbilde zu verbinden. Möchte man beim ersten Anblicke versucht sein, diese Bildwerke als naturalistisch zu verwerfen, so wird man sich bei näherer Besichtigung leicht mit denselben befreunden, ja sie sogar liebgewinnen können. In beliebtem Formate auf feinem Karton mit prunkenden Goldumrahmungen führen sie uns die Geburt des Welterlösers, seine Flucht nach Aegypten und das Wiederfinden im Tempel vor Augen. Jedes der drei Blätter weist drei Gruppen, beziehungsweise zwei Gruppen und eine Einzelfigur auf. Die Hauptgruppe nimmt den mittleren Raum ein und ist lebhaft koloriert; die obere und seitliche sind matt gehalten auf bläulichgrauem Tongrunde und wirken grossartig, fast monumental. — Heben wir die Darstellung der Flucht nach Aegypten heraus. Seitwärts schlummert Maria mit dem Kinde: es erscheint der Engel und mahnt zur Flucht. In der Mitte schauen wir diese selbst. Der greise hl. Nährvater schreitet unverdrossen, den Stab in der Hand und den Esel führend, auf dem Mutter und Kind Platz genommen. Kein Baum, kein Strauchnichts als der heisse Wüstensand. Oberhalb ist eine Sphinx abgebildet; am Unterbau derselben schläft die hl. Familie; den Hintergrund bildet eine ägyptische Landschaft, in der Ferne ist eine Pyramide sichtbar. —

Die Detailzeichnungen der vortrefflichen Kompositionen lassen vielleicht etwas zu wünschen übrig. Davon abgesehen, sind die Bilder eine Augen- und Herzensweide, insbesondere für Kinder zur Weihnachtszeit.